

Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion: Besetzung und/oder Überbelastung des Fachdienstes Jugend des Kreises Offenbach

A 127

Besetzung und/oder Überbelastung des Fachdienstes Jugend des Kreises Offenbach

Der Kreisausschuss des Kreises Offenbach wird gebeten, die nachstehende Anfrage zu beantworten:

- a. Wie haben sich die Fallzahlen im FD Jugend in den letzten 5 Jahren entwickelt? Wie ist der aktuelle Abarbeitungs- bzw. Bearbeitungsstand? Wie viele Fälle werden derzeit im Schnitt von einem Sachbearbeiter im FD Jugend bearbeitet?
- b. Wie haben sich die Fallzahlen betreffend Kindeswohlgefährdungen (§ 8a SGB VIII) in den letzten 5 Jahren entwickelt? Gab es Fälle mit Todesfolge?
- c. Wie stellt sich die Notfallereichbarkeit im FD Jugend derzeit praktisch dar? Ist eine Kontaktaufnahme innerhalb von höchstens 24 Stunden sichergestellt? Wie sind die aktuellen, durchschnittlichen Reaktionszeiten und wie haben sich diese in den letzten 5 Jahren entwickelt?
- d. Gibt es derzeit Überlastungs-/Gefährdungsanzeigen aus dem FD Jugend im Kreis Offenbach? Wenn „ja“, wie viele, wie hat sich diese Zahl seit 2014 entwickelt und wie hat der Kreisausschuss kurz und mittelfristig auf selbige reagiert?
- e. Hält der Kreisausschuss den FD Jugend angesichts der aktuellen sowie der absehbaren, vielfältigen Herausforderungen inhaltlich, konzeptionell und personell für adäquat aufgestellt?



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

An die
Fraktion FDP
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel

Telefon:
06074/8180-3422

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 127

Datum:
30.08.2018

Besetzung und/oder Überbelastung des Fachdienstes Jugend des Kreises Offenbach Ihre Anfrage vom 12.08.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich der **Besetzung und/oder Überbelastung des Fachdienstes Jugend des
Kreises Offenbach** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie haben sich die Fallzahlen im FD Jugend in den letzten 5 Jahren entwickelt? Wie ist der aktuelle Abarbeitungs- bzw. Bearbeitungsstand? Wie viele Fälle werden derzeit im Schnitt von einem Sachbearbeiter im FD Jugend bearbeitet?

Antwort 1:

	2013	2014	2015	2016	2017	Entw. in %
HzE+	891	976	1179	1362	1404	36,5
Fälle pro 100%-Stelle					37,9	

In den Jahren 2013 bis 2017 sind die Fallzahlen um 36,5% gestiegen. Dieser eher starke Fallzahlenanstieg steht auch in Zusammenhang mit der Versorgung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (umA), die insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 zur Dynamik maßgeblich beigetragen haben.

Bearbeitungsrückstände insbesondere in Fällen mit Kindeswohlgefährdung bestehen nicht.

Frage 2:

Wie haben sich die Fallzahlen betreffend Kindeswohlgefährdungen (§ 8a SGB VIII) in den letzten 5 Jahren entwickelt? Gab es Fälle mit Todesfolge?

Antwort 2:

	2013	2014	2015	2016	2017	Entw. in %
Fälle	283	286	331	364	398	28,9

Die Fallzahlen haben sich wie der Tabelle zu entnehmen entwickelt. Fälle mit Todesfolge gab es nicht.

Frage 3:

Wie stellt sich die Notfallereichbarkeit im FD Jugend derzeit praktisch dar? Ist eine Kontaktaufnahme innerhalb von höchstens 24 Stunden sichergestellt? Wie sind die aktuellen, durchschnittlichen Reaktionszeiten und wie haben sich diese in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Antwort 3:

Die Notfallereichbarkeit ist rund um die Uhr und durchgängig an 365 Tagen im Jahr sichergestellt. Tagsüber von 8.00 – 16.00 Uhr durch den Innendienst und ab 16.00 Uhr durch die Rufbereitschaft. Eine Kontaktaufnahme ist innerhalb von höchstens 24 Stunden sichergestellt. Der Kinderschutz hat oberste Priorität, ihm wird alles untergeordnet. Es gibt standardisierte Verfahrensabläufe und eine entsprechend dem Kinderschutz angepasste Organisationsform (Teamleitungsebene, Tandem ASD und Kinderschutzteam).

Frage 4:

Gibt es derzeit Überlastungs-/Gefährdungsanzeigen aus dem FD Jugend im Kreis Offenbach? Wenn „ja“, wie viele, wie hat sich diese Zahl seit 2014 entwickelt und wie hat der Kreisausschuss kurz und mittelfristig auf selbige reagiert?

Antwort 4:

Aufgrund von Generationenwechsel, Fluktuation, vermehrten Neueinstellungen mit langer Einarbeitungszeit, einer angespannten Situation im Bereich der Fachkräftegewinnung, insbesondere in den letzten Jahren, kommt es zu Vakanzen bei gleichzeitigem Fallanstieg und neuen gesetzlichen Aufgaben /Vorgaben, wie z.B. Bundesteilhabegesetz „BTHG“, die wiederum zur Belastung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führen. Keine Überlastungsanzeigen (ÜA) gab es in 2014 und 2015, 3 ÜA in 2016, 11 ÜA in 2017 und 8 ÜA in 2018. Es wurde als Entlastung kurzfristig eine Springerstelle in Vollzeit eingerichtet, die Einarbeitung neu organisiert, mittelfristig eine Stellenerweiterung vorgenommen, Supervision ausgebaut, Inhouse-Schulungen fest installiert, ein Dauerauswahlverfahren im Rahmen der Fachkräftegewinnung implementiert.

Frage 5:

Hält der Kreisausschuss den FD Jugend angesichts der aktuellen sowie der absehbaren, vielfältigen Herausforderungen inhaltlich, konzeptionell und personell für adäquat aufgestellt?

Antwort 5:

Den derzeitigen und absehbaren Handlungsbedarfen ist der FD Jugend und Familie angemessen aufgestellt. Mit der zunehmenden Anzahl von Verselbständigungen bisher betreuter volljähriger umA wird zudem erwartet, dass die Fallzahlenbelastung im FD Jugend kontinuierlich abnimmt.

Insbesondere im Aufgabenbereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes trägt die steuerungsunterstützende Aufbauorganisation (Regionalteamleitungen, spezialisierte Einheiten wie z. B. der Kinderschutzdienst) sowie aufeinander abgestimmte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Anpassung der Personalausstattung an sich verändernde Bedarfslagen (s. Antwort zu Punkt d) bei.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Müller
Kreisbeigeordneter